

Studentafel-Kürzungen des Faches Erdkunde als Folge der Ethik-Einführung

Brief des Kollegen R. Wieckert vom 26.3.09 an die Abendschau-Redaktion

Sehr geehrte Abendschauredaktion, sehr geehrter Herr Hingst!

Bei Ihrer aktuellen und wichtigen Abendschauserie Pro Reli fehlte bisher ein wichtiger Aspekt. Ich bitte Sie, die nachfolgenden Gedanken noch in Ihre Sendung einzubringen.

Gleichzeitig mit der Einführung des Faches Ethik ist das Fach Erdkunde in der Mittelstufe des Gymnasiums von Zweistündigkeit auf Einstündigkeit reduziert worden.

Wir Erdkundelehrer haben früher in unserem Fach immer auch über die Weltreligionen und Ideologien unterrichtet, und zwar jeweils am Beispiel der Länder, die durch eine Religion oder Ideologie in besonderem Maße soziokulturell geprägt sind. So wurden das Judentum und seine kulturell prägende Kraft sinnvollerweise beim Unterricht über Israel behandelt. Als landeskundlicher Fixpunkt für den Islam boten sich die nordafrikanischen Staaten, insbesondere Ägypten, für den Buddhismus und Hinduismus Indien, für den Konfuzianismus und Maoismus China an. Ein Erdkundeunterricht über die Sowjetunion bzw. über die DDR war ohne das Thema Kommunismus ebenso unmöglich wie die Behandlung der USA ohne den Kapitalismus. Auf diese Weise werden die Religionen und Ideologien in ihre kulturlandschaftlichen Zusammenhänge eingebunden. Dadurch lernen die Schülerinnen und Schüler an konkreten Beispielen die Werte und Normen anderer Völker zu verstehen und zu achten. Seit der Halbierung der Stundenzahl des Faches Erdkunde ist dies aus Zeitgründen nicht mehr möglich.

Meinen Sie, dass im Fach Ethik ohne diese soziokulturelle und landeskundliche Verankerung ein besseres Verständnis für die Wertvorstellungen anderer Völker erreicht werden kann. Außerdem ist zu bedenken, dass die Ethik-Lehrkräfte in der Regel doch nur eine dürftige Kurzausbildung erhalten haben?

Die Behandlung der Ideologien unter dem Aspekt ihrer Werte, die doch sicherlich auch sehr wichtig für das gegenseitige Verständnis der Völker ist, spielt im Fach Ethik wohl keine Rolle mehr und fällt dadurch unter den Tisch.

Meiner Ansicht nach wäre es sinnvoller anstatt des Faches Ethik dem Fach Erdkunde/Geographie wieder wie früher zwei Wochenstunden in der Mittelstufe zu geben, um die Themen Weltreligionen und Ideologien im Zusammenhang mit dem Globalismus an exemplarischen länderkundlichen Beispielen zu verankern und zu vertiefen.

Roland Wieckert (ehem. Fachleiter für Erdkunde an der Marie-Curie-Oberschule in Wilmersdorf) Am Waldidyll 9, 13467 Berlin